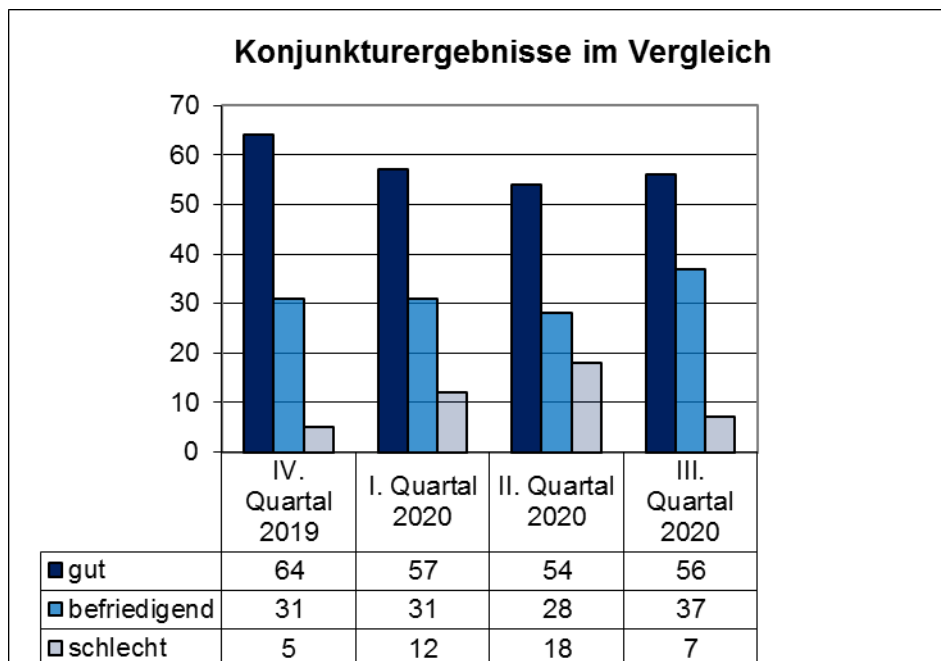


Der Sommer belebte das Geschäft

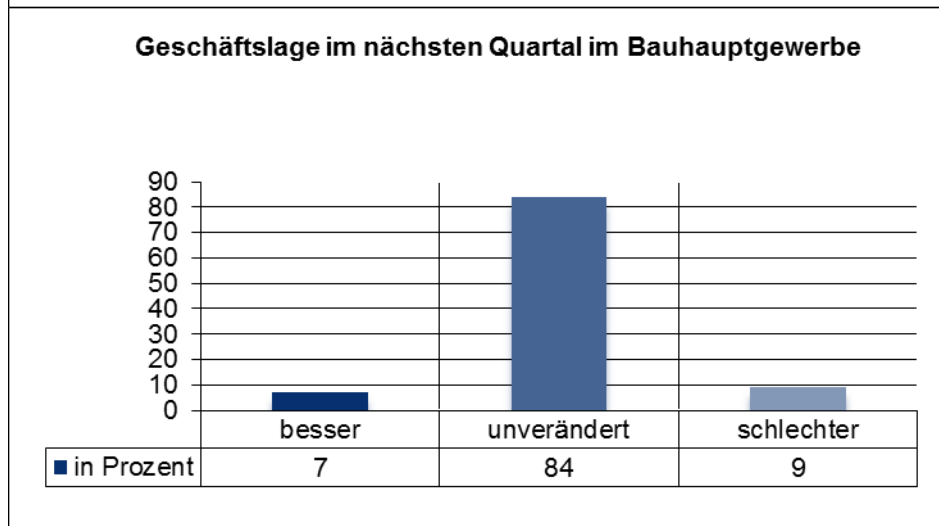
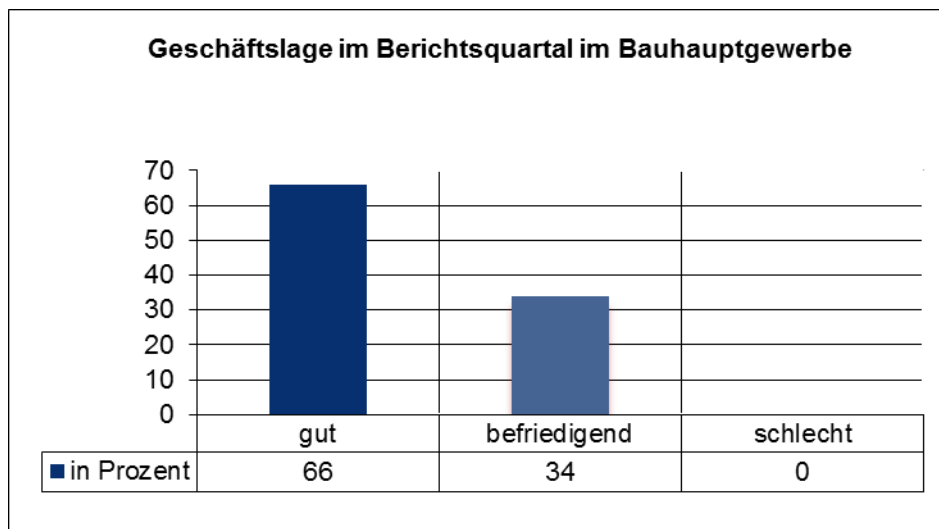
Das Thema Corona verhagelte etlichen Handwerksbranchen im Frühjahr das Geschäft. In den Sommermonaten lief es dagegen wieder besser, wie das Ergebnis der Konjunkturumfrage zum III. Quartal zeigt. Im Kammerbezirk Flensburg (die Kreise Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Nordfriesland und Dithmarschen sowie die kreisfreie Stadt Flensburg) beurteilten 56 % der befragten Betriebe ihre Geschäftslage im Berichtsquartal mit „gut“, 37 % mit „befriedigend“ und 7 % mit „schlecht“. Damit lag man deutlich über den Werten des Vorquartals (Vergleichswerte: 54, 28 und 18 %) und erreichte fast wieder das Niveau aus dem III. Quartal des Vorjahres (Vergleichswerte: 58, 39 und 3 %). Für eine Entwarnung besteht allerdings noch kein Grund. Zum einen muss man auch noch im Handwerk mit zeitverzögerten Auswirkungen der Corona-Krise rechnen. Und zum anderen entscheidet je nach Infektionsgeschehen auch die Politik mit ihren Entscheidungen über die Konjunkturentwicklung mit.



Die Branchen im Einzelnen:

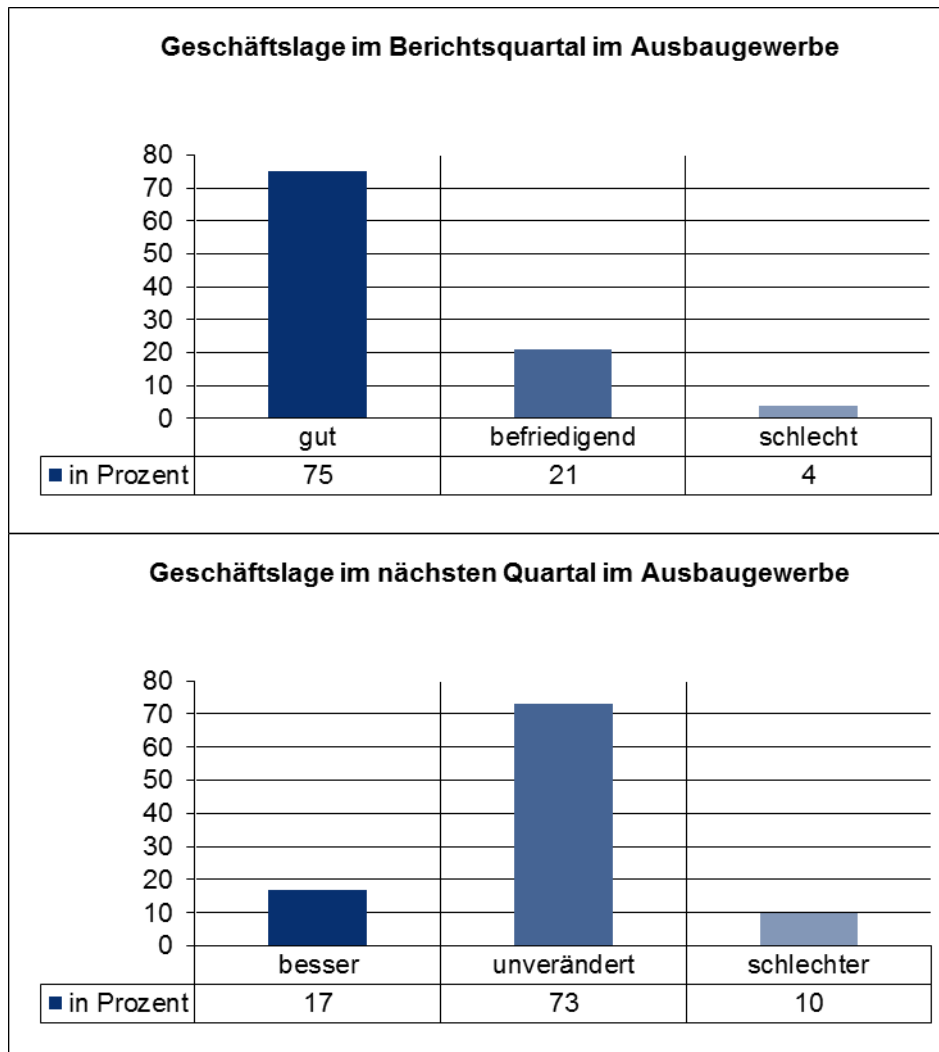
An den Umfragewerten im **Bauhauptgewerbe** lässt sich aktuell noch keine Krise festmachen. So freuten sich 66 % der befragten Betriebe über eine gute und 34 % über eine befriedigende Konjunktur. Damit bewegte man sich auf dem Niveau der Werte des Vor- und des Vorjahresquartals. Die Beschäftigtenzahl, der Auftragsbestand und auch die Verkaufspreise entwickelten sich leicht positiv. Zumindest sprachen jeweils ca. 20 % von einem Anstieg in den jeweiligen Rubriken. Der Umsatz wurde sogar von 30 % steigend berichtet. Lediglich im Bereich der Investitionen gab es einen minimalen Rückgang. Während 73 % von einer unveränderten Investitionshöhe im Vergleich zum Vorquartal sprachen, legte die Investitionstätigkeit bei 11 % zu. Über niedrigerer Investitionen berichteten dagegen 16 %.

Vom IV. Quartal erwartet diese Branche keine Änderungen. Immerhin 84 % glauben an eine zum III. Quartal vergleichbare Konjunktur. 7 % rechnen mit einer Verbesserung, 9 % mit einer Verschlechterung. Auch die Beschäftigtenzahl wird konstant eingeschätzt. Gleiches gilt für die Entwicklung der Investitionen. Bei den Verkaufspreisen rechnen 27 % mit steigenden Verkaufspreisen, 9% dagegen mit sinkenden. Der Auftragseingang wird leicht rückläufig erwartet. Während 9 % mit mehr Aufträgen als noch im Berichtsquartal rechnen, erwarten 70 % keine Änderung und 21 % einen Auftragsrückgang.



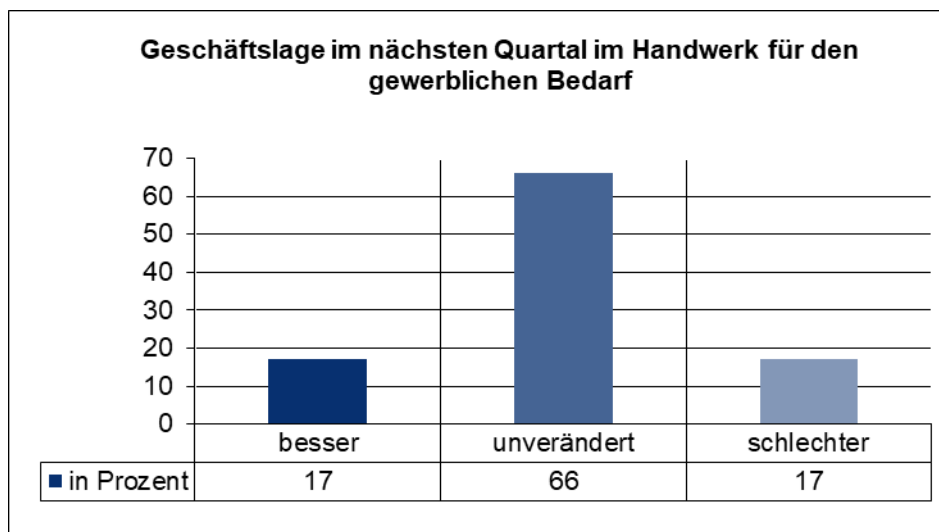
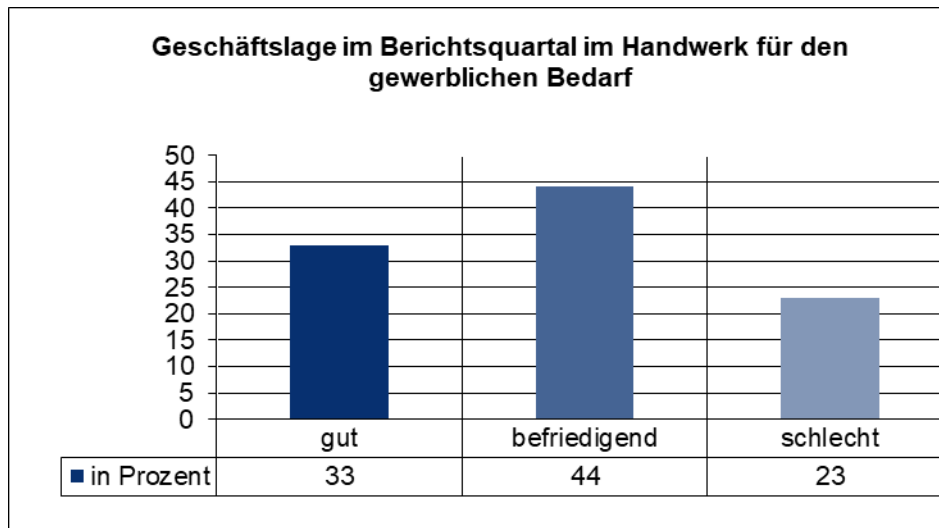
Das **Ausbaugewerbe** konnte ebenfalls über ein sehr zufriedenstellendes Quartal berichten. Hier sprachen 75 % von einem guten, 21 % von einem befriedigenden und 4 % von einem schlechten Quartal. Auch hier entwickelten sich mit Ausnahme der Investitionen alle anderen Kennzeichen leicht positiv. Am deutlichsten fielen die Steigerungsraten im Bereich der Beschäftigten aus (bei 25 % wurden mehr Mitarbeiter registriert, bei 9 % weniger) sowie beim Auftragsbestand (27 % sprachen von mehr Aufträgen als im Vorquartal, 10 % von weniger). Bei den Investitionen sprachen dagegen 21 % von weniger und nur 7 % von mehr.

Vom IV. Quartal rechnet auch diese Branche mit wenigen Veränderungen. 73 % glauben an eine vergleichbare Geschäftslage, 17 % an bessere und 10 % an schlechtere Werte. Die Beschäftigtenzahl wird ebenfalls konstant prognostiziert. Die größten Veränderungen erwartet die Branche bei den Verkaufspreisen. Hier rechnet jedes vierte Unternehmen mit einer Steigerung. Und auch die Nachfrage (Auftragsengang) wird leicht positiv prognostiziert.



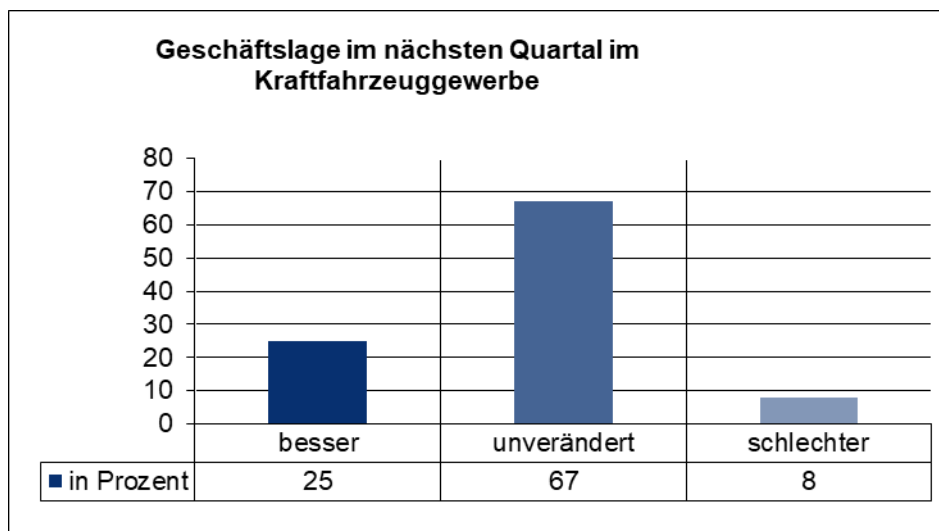
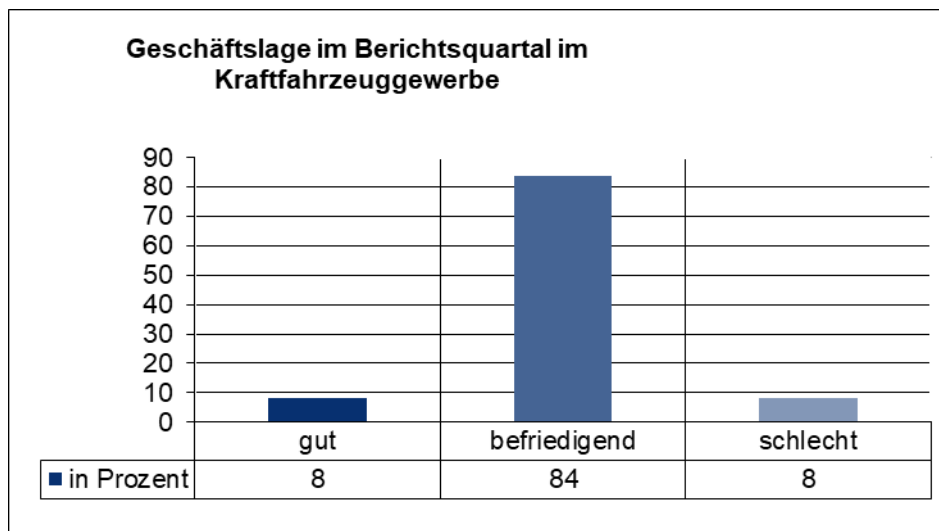
Die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** erholten sich gegenüber dem doch relativ schlecht ausgefallenen II. Quartal des Jahres. Hier waren es am Ende 33 %, die über eine gute, 44 %, die über eine befriedigende und 23 %, die über eine schlechte Konjunktur im Berichtsquartal berichteten (Vergleichswerte Vorquartal: 18, 44 und 38 %). In dieser Branche wirkte allerdings noch das schlechte Frühjahr nach, was sich vor allem darin zeigte, dass im Bereich des Umsatzes und des Auftragsbestandes ca. 40 % der Betriebe über Rückgänge gegenüber dem Vorquartal berichteten. Auch die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im III. Quartal leicht rückläufig (6 % sprachen von einer Zunahme der Mitarbeiter, 22 % dagegen von weniger). Die Investitionen gingen bei rund 40 % der befragten Betriebe im Vergleich zum II. Quartal zurück.

Vom letzten Quartal des Jahres erwarten die Handwerke für den gewerblichen Bedarf mehrheitlich keine Veränderung. 66 % rechnen mit einer zum II. Quartal vergleichbaren Konjunktur, jeweils 17 % mit besseren bzw. schlechteren Werten. Obwohl der Auftragseingang leicht steigend prognostiziert wird, erwartet die Branche keine Beschäftigungseffekte. Auch die Investitionstätigkeit wird von knapp 40 % der Betriebe rückläufig prognostiziert.



Leicht erholt zeigte sich das Ergebnis in den **KFZ-Handwerken**. Hier sprachen 8 % der Betriebe über ein gutes und immerhin noch 84 % über ein befriedigendes Geschäftsergebnis im Berichtsquartal. Lediglich 8 % waren mit dem Ergebnis unzufrieden. Damit lag man im Ergebnis etwas besser als im Vorquartal (Vergleichswerte: 21, 58 und 21 %), allerdings unterhalb des Ergebnisses aus dem Vorjahr (56, 44 und 0 %). Allerdings merkte man auch hier noch die Auswirkungen des II. Quartals, so dass der Umsatz bei rund 40 % der Betriebe zurückging. Nicht ganz so gravierend waren die Rückgänge im Bereich der Investitionen und des Auftragsbestandes. Während die Verkaufspreise leicht anzogen, ging die Beschäftigtenzahl gegenüber dem II. Quartal minimal zurück.

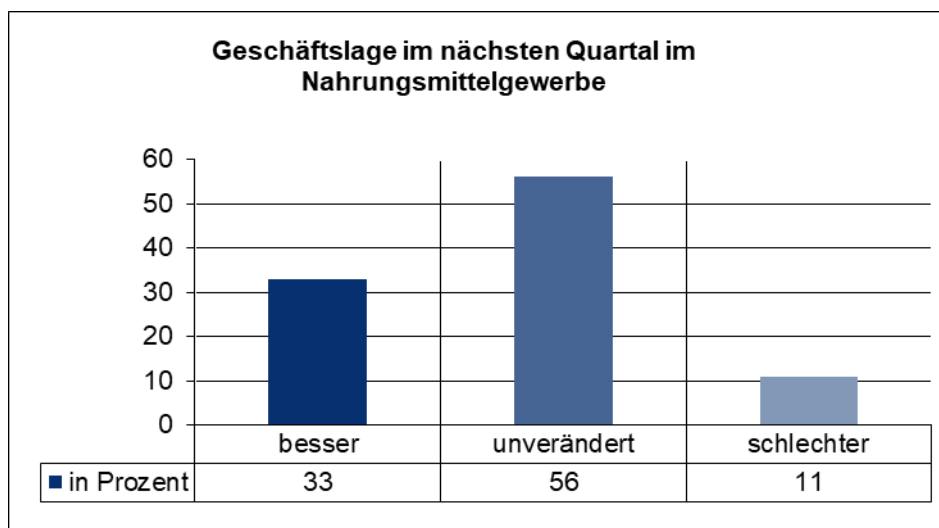
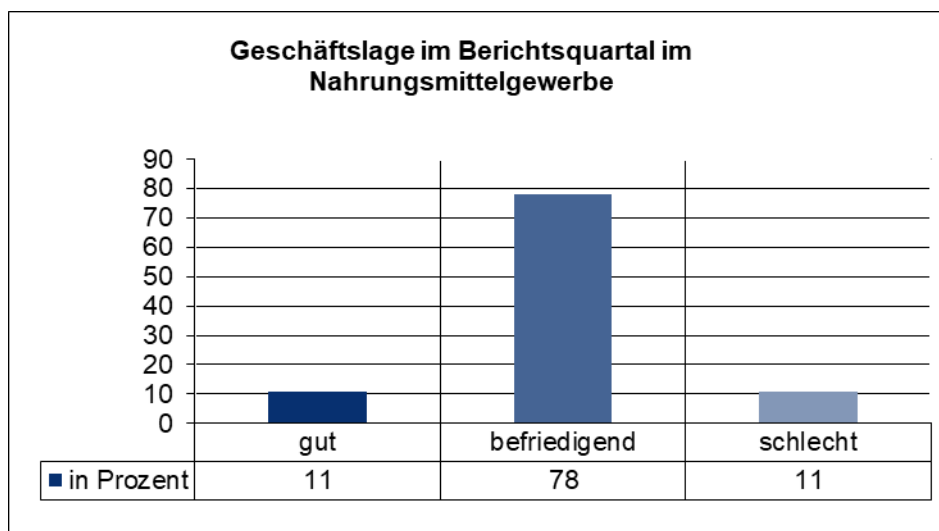
Vom letzten Quartal des Jahres erwartet die gesamte Branche eine leichte Belebung des Geschäftes. 25 % rechnen mit besseren Geschäftswerten, 67 % mit gleichbleibenden und 8 % mit einer sich verschlechternden Geschäftslage. Insgesamt erwartet diese Branche wieder einen leichten Zuwachs bei den Beschäftigten. Immerhin 17 % erwarten mehr Beschäftigte als noch im III. Quartal, 75 % eine vergleichbare Beschäftigungssituation und 8 % weniger Mitarbeiter. Bei stabilen Verkaufspreisen rechnet das KFZ-Gewerbe allerdings im Bereich der Investitionen mit einem Rückgang. Jedes dritte Unternehmen (33 %) erwartet dies. Nur 8 % rechnen mit steigenden Investitionen im IV. Quartal des Jahres. Erfreulicherweise wird aber von der Branche eine leichte Steigerung des Auftragseinganges erwartet. Hierüber berichten 17 %.



Deutlich verbessert zeigt sich auch das Geschäft im Bereich des **Nahrungsmittelhandwerks**. Hier sprachen 11 % von einem guten und 78 % von einem zufriedenstellenden Quartal. Die restlichen 11 Prozent zeigten sich mit der Konjunktur unzufrieden. Damit lag man zwar unter dem sehr guten Ergebnis aus dem Vergleichsquartal des Vorjahres (30 % „gut“, 70 % „befriedigend“), verbesserte sich aber deutlich gegenüber dem II. Quartal

(Vergleichswerte: 15, 23 und 62 %). Bei leicht sinkendem Auftragsbestand und Verkaufspreisen blieb die Beschäftigungssituation weitestgehend stabil. Im Bereich von Umsatz und Investitionen berichtete je ein Drittel von Steigerungen, einer stagnierenden Entwicklung bzw. von Rückgängen.

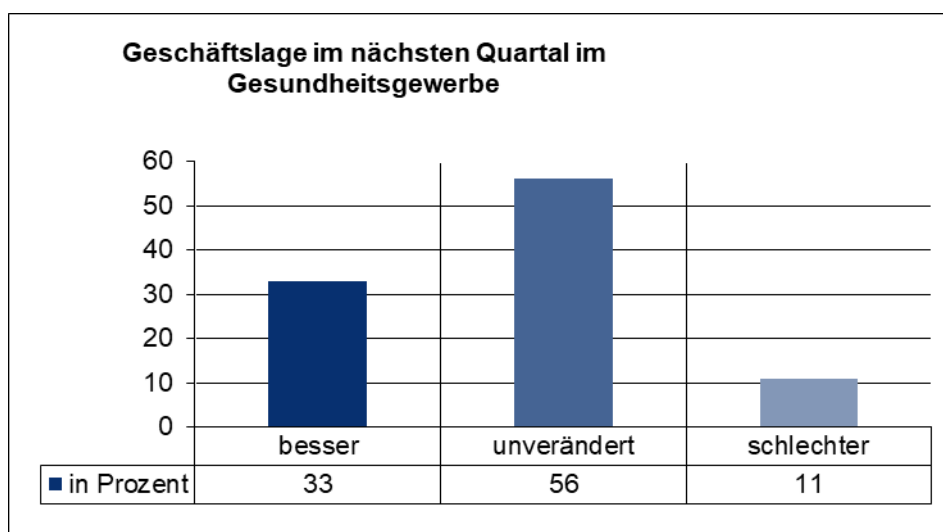
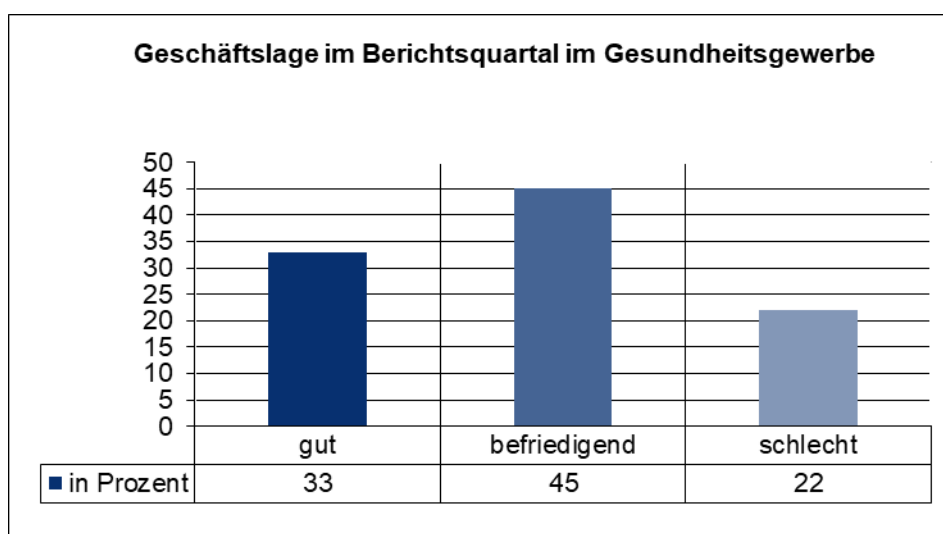
Vom IV. Quartal des Jahres erwartet das Nahrungsmittelhandwerk eine Steigerung. Immerhin jedes dritte Unternehmen (33 %) rechnet mit einer besseren Geschäftslage, 56 % mit keiner Veränderung und 11 % mit einer Verschlechterung. Bei einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau werden auch die Verkaufspreise wenig Änderung erfahren. Die Investitionstätigkeit wird sich dagegen minimal rückläufig entwickeln. Beim Auftragseingang erwartet diese Branche ein Niveau vergleichbar zum III. Quartal.



Gegenüber dem II. Quartal konnte sich auch das **Gesundheitsgewerbe** im Berichtsquartal leicht verbessern. Die Sommermonate wurden von den befragten Betrieben wie folgt beurteilt: 33 % sprachen von einem guten, 45 % von einem befriedigenden und 22 % von einem schlechten Quartal (Vergleichswerte des Vorquartals: 23, 33 und 44 %). Bei unveränderter

Beschäftigtenzahl erreichten auch die Investitionen gegenüber dem II. Quartal ein vergleichbares Niveau. Ähnlich dem Nahrungsmittelhandwerk waren auch in dieser Branche noch die Nachwehen des Frühjahrs spürbar. Bei jedem dritten Unternehmen gingen der Auftragsbestand und der Umsatz gegenüber dem II. Quartal zurück (in beiden Rubriken legten bei 11 % diese Kennzahlen zu).

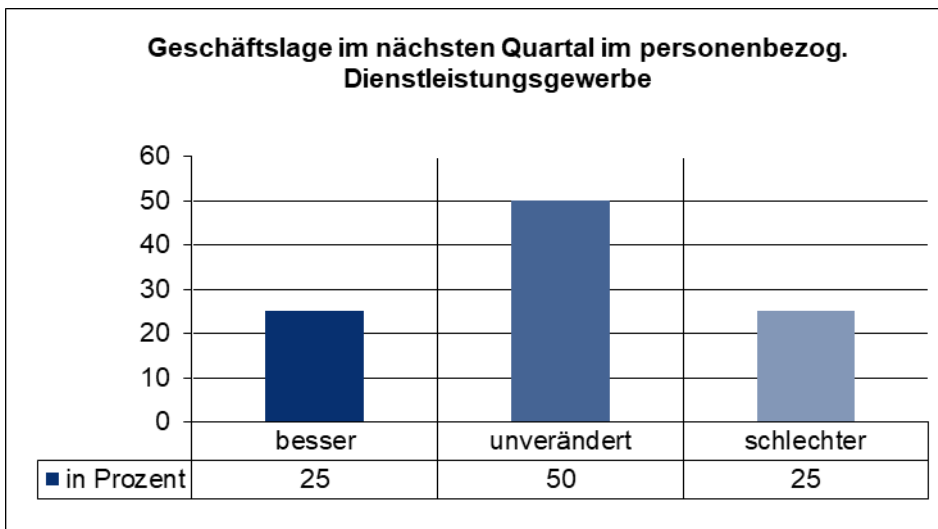
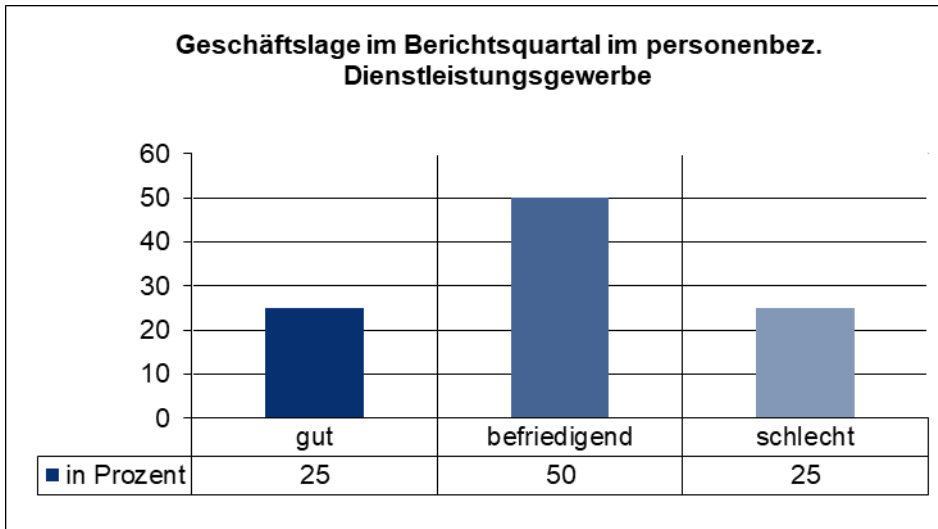
Vom IV. Quartal erwartet diese Branche eine leichte Belebung. Immerhin 33 % rechnen mit einer besseren Geschäftslage und nur 11 % mit einer schlechteren. Bei 56 % der Betriebe wird keine Veränderung erwartet. Während die Beschäftigtenzahl gleich bleibt, erwartet die Branche ein leichtes Anziehen der Verkaufspreise. Auch der Auftragseingang wird von 22 % steigend erwartet (hier rechnen 11 % mit einem Sinken der Nachfrage).



Die **personenbezogenen Dienstleistungshandwerke** zeigten sich vom schlechten Frühjahrsergebnis erholt. Die traf besonders für das Friseurhandwerk zu. In der Summe sprachen 25 % von einer guten, 50 % von einer befriedigenden und 25 % von einer schlechten Konjunktur in den Sommermonaten (Vergleichswerte des Vorquartals: 12, 25 und 63 %). Bei stabilen Verkaufspreisen entwickelten sich die Investitionen im Berichtsquartal

auf einem konstanten Niveau gegenüber dem II. Quartal des Jahres. Beim Auftragsbestand, aber auch bei der Mitarbeiterzahl verzeichnete diese Branche einen leichten Rückgang.

Vom IV. Quartal erwartet die Branche in der Summe keine wesentliche Änderung. 50 % glauben an vergleichbare und je 25 % an bessere bzw. schlechtere Konjunkturdaten. Die Verkaufspreise werden stabil erwartet. Für die Bereiche Mitarbeiterzahl, Investitionstätigkeit, aber auch Auftragseingang prognostizieren die Betriebe dieser Berufsgruppe einen leichten Rückgang.



Ausblick:

Leichter Optimismus begleitet die Erwartungen des Gesamthandwerks im Kammerbezirk für das IV. Quartal. Die Hoffnung auf ein umsatzstärkeres Quartal zum Jahresende wird vor allem vom Nahrungsmittelgewerbe, aber auch den Gesundheitshandwerken und dem KFZ-Gewerbe erwartet. Insgesamt prognostizieren 17 % der befragten Betriebe eine verbesserte Geschäftslage, 72 % eine vergleichbare und 12 % eine schlechtere. Ohne gravierende Veränderungen werden die Kennzahlen Beschäftigtenzahl, Verkaufspreise und Investitionen prognostiziert.



Da die weitere wirtschaftliche Entwicklung aktuell jedoch sehr eng mit der weiteren Corona-Entwicklung verknüpft ist und auch die Vorgaben der Politik maßgeblich die Konjunktur beeinflussen können, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt kein verlässlicher Blick auf die zukünftige Entwicklung vorhersagen.